

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

48. Luc. 1, 47. Mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

112 Meine lust und hertzensfreude.

runge gespeist, Und mit den wassern
des lebens erfreut, Der dich mit
ewiger gnade getaufet Deines Blut-
bräutigams, der dich erkaufet.

6. Lobe den Herren, der, da du
verirrt, Und dich von neuem in sün-
den verstrickt, Dich, als ein seelen
begieriger hirt, Wieder gefunden der
höllen entrückt, Der dich erleuchtet,
belebet, bekehret, Und dich die wege
des friedens gelehret.

7. Lobe den Herren, der heget und
pflüget, Schläget, verbindet, verwun-
det und heilt, Der dich in schwachheit
umarmet und trägt, Immerfort mit
dir zur heymat zu eilt. Alles, was dich
zu verderben geschienen, Muß dir zum
vorthail, zum besten nur dienen.

8. Lobe den Herren, und gib dich ihm
hin, Sage: mein Hertzensfreund, nichts
ist mehr mein, Nimm mich zum opfer,
so, wie ich hier bin, Leib und seel, muth
und blut, alles ist dein. Also verbindet
sich dein heiliger saamen. Alles, was
in mir ist, lobe dich, Amen.

48.

Luc. 1, 47. Mein Geist freuet sich
Gottes, meines Heilandes.

Mel. O ihr auserwählten kinder.

* 14.

Meine lust und hertzensfreude Ist
mein Seelenbräutigam. Mei-
nes

Meine lust und hertzensfreude. 113

nes geistes süsse weide Ist das treue
Gottes Lamm. Zuckersüsse Sind
die küsse, Damit JEsus die erqui-
cket, Die er an sein herze drücket.

2. Kommet her, ihr matten seelen,
Kommet her zum paradys! Was wolt
ihr euch länger quälen? Her zum selig-
sten genieß. Seht, hier quillet, Was
da stillt Eurer seelen heisses dürsten.
Nahet doch zum Lebensfürsten.

3. Lasset ihn mit kraft und leben
Übermeistern euer herz. Nehmt den
Schatz, der euch gegeben, Schwingt
euch mit ihm himmelwärts. Seine
säfte Geben kräfte allen ausgedorr-
ten seelen. Wahrlich! kein gut soll
euch fehlen.

4. Zieht nicht der magnet der liebe
Eure hertzen nur an sich? Merckt ihr
nicht die starcken triebe, Damit er so
kräftiglich Euch bezwinget, Und durch-
dringet, Dast ihr euch ja, als leibeigen,
Müßt zu seinem hertzen neigen?

5. Ja, HErr JEsu, deine treue Hat
mein herze auch besiegt. O! mein
geist, dich dessen freue, Bleibe in ihm
hochvergnügt. Süsse quelle, Klar
und helle, Lebensströme läßt du fließ-
sen, Ewig soll ich dich genießen.

6. Arme welt, dein todtes wesen Bie-
bet solche nahrung nicht; Was du
dir zum theil erlesen, Läßt dich sincken
im

114 Meine lust und hertzensfreude.

im gericht. Fleischesfreude, Augenweide, Hoffart samt dem eiteln lieben Setzt dich ewig ins betrüben.

7. JESU, du bist meine wonne, Meines hertzens trost und licht, Meiner seelen schild und sonne, Auch mein bräutaam im gericht. Gnad und segen Wirst du legen Um den scheitel derer deinen, Wenn du, König, wirst erscheinen.

8. Könnten auch wohl grössre ehren, Ran vergnügter wohl was seyn, Als aus Kön'ges munde hören: Seht zu meiner freude ein? O drum singet, Hüpfet und springet Ihr, die ihr den Bräutigam kennet, Und in seiner liebe brennet.

9. Hertzensbräutigam, nimm gefangen An uns, was mensch ist und heist, Laß uns mit dir ihm anhangen Werden ein hertz seel und geist. Dir in allen Zu gefallen, Sey der zweck, wornach wir streben Hier und dort in jenem leben.

10. Denn wird unser mund voll lachen, Unfre zung voll rühmens seyn. Wie wird unser geist erwaschen, Wenn wir, Hertzensläumlein, Dich nun sehen Vor uns stehen? Schmerz und seufzen müssen scheiden, Wonne muß uns ewig kleiden.

40. Es